

Kleine Presse

Stadt-Anzeiger
und Fremdenblatt
Mit Anzeigen der städtischen Behörden

Bezugspreis: Groß-Frankfurt 50 Pfg. monatlich, durch die Post
Nr. 2.00 pro Vierteljahr ohne Zustellgebühr
Die „Kleine Presse“ erscheint täglich außer Sonntags
Stadtkonten in Frankfurt: Nr. 5040, 5041, 5042, 5043

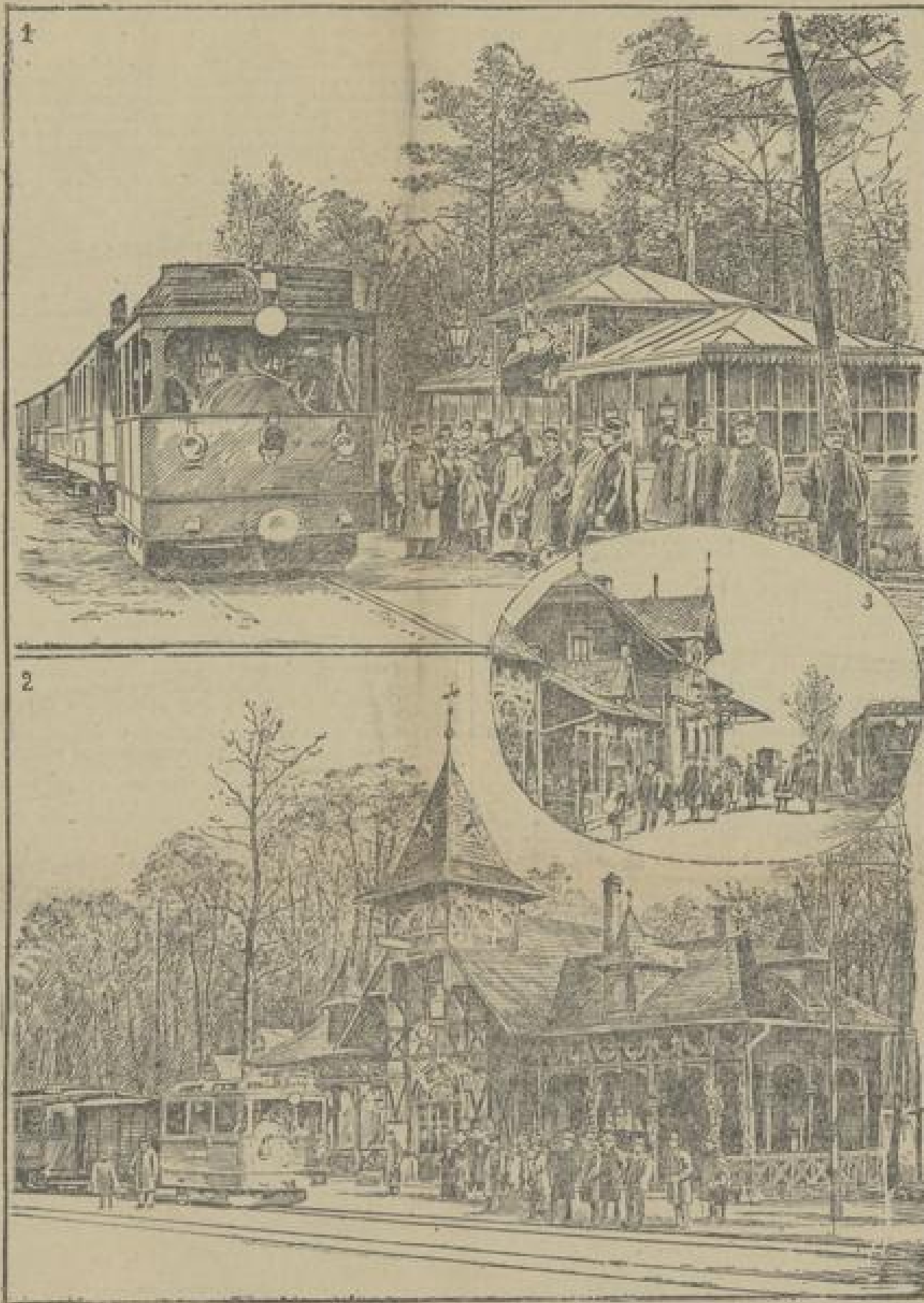
Frankfurt am Main
Große Eschenheimerstraße Nr. 33-37

Anzeigenpreis: Cofalinrate 20 Pfg. die Zeile. Kleine Anzeigen
(Stellen-Anzeigen, Angebote u. Zimmern u. Wohnungen) 10 Pfg.
Finanzanzeigen u. auswärts. Inserate 30 Pfg. Reklamen 75 Pfg.
Zustellpreis im Bezirk mit auswärts: Nr. 2010

Die Reaktion in Preußen.

Zu der politisch hochbedeutenden Frage, ob ein Ver-
änderung durch Stimmhaltung die Sozial-
demokratie fördern darf, ist die „Zei-
tung“ von unterrichteter Seite mitgeteilt, vor kurzem eine wichtige
Entscheidung des Disziplinarkomitees des preußi-
schen Oberverwaltungsgerichts ergehen: Bei
einer Wahl von Schulkommissionen in einer Land-
gemeinde sollte der Gemeindevorsteher derselben keine
Stimme nicht abgeben. Seine Stimmhaltung
habe zur Folge, daß Schulkommissionen, wenn in der Schul-
vorstand durch die Wahl einträte. Eine Anzahl
wegen dem Gemeindevorsteher hatte die Entscheidung des Dis-
ziplinarkomitees zur Folge. So weit der Landesherr. Der
Disziplinarkomitee des Oberverwaltungsgerichts ist von einer
Entscheidung des Gemeindevorsteher ab-
zustellen ihn jedoch in der vom Ver-
ständlichen nicht öffentlichen Sitzung
in einer Disziplinarkommission in Höhe von 30
Mark. Der Senat lagte in der Begründung des Urteils:
„Wichtig ist dem Bürgermeister, wenn es ge-
reicht, selbst wenn der bürgerliche Handwerker
im persönlich ungeeignet ersehen, diesen zu wäh-
len. Es wäre nach der Wahl immer noch Zeit geblieben,
seine einmaligen Gedanken an die Wahlbehörde weiterzu-
geben. Es thut ihm auch nicht als Entschädigung an-
gerechnet werden, daß er bei seiner Stimmhaltung von dem
Verstande ausging, eine etwaige Wahl sozialdemokratischer
Mitglieder würde durch die Wahlbehörde noch nicht be-
stätigt werden. Dieser Entscheidung kommt mutatis mutan-
dis große persönliche Bedeutung insofern zu, als sie auf alle
Gemeindevorstände ohne weiteres übertragbar erscheint.“
(Es wäre von Interesse zu wissen, ob dem Senat, der dies
Urteil fällte, der hiesige Abgeordnete und Oberverwal-
tungsgerichtsrat Graf Beckmann anwesend. Nach dem Urteil
müßte man es fast annehmen. Z. Red.)

Zum Jubiläum der Frankfurter Waldbahn.



1. Station Unterhweinsfliege. 2. Station am Forsthaus. 3. Station Schwannheim.

(Nach photographischer Aufnahme von Bernhard Heiny.)

(Zust. folgt Seite 5.)

betreffend über 100 Kranke gehabt. In Mainz, wo selbst das
Spital zu klein geworden war, mußten 286 Kranke in
Paraden abgeführt werden, falls letzter unzugängliche
Kranke. Der verheerende Gelbtyphus vom 44. Regiment
war zweimal aus der Konvaleszenz weggeführt worden, so-
wohl der Militärarzt selbst hatte, seine Unterstellung wäre
„begrenzt“ gewesen. Dinstagsmorgen meldete Telegramme
aus Rouen 2 Todesfälle, 50 Kranke in einem einzigen Pa-
villon, 4 Todesfälle aus Lunenburg, 1 Todesfall aus
Schwarzhelm und Mainz usw. Jean Jaurès
schreibt:

„Ganzel Wäge die Regierung nicht mit der Gefahr (ple-
ten). Der offizielle Optimismus konnte das Urteil die gar
Realpolitik gegeben lassen. Wenn wir nicht versichert, daß
die Militärärzte Werbung erließen, müßte viele Kranke in
ihren Lagerräumen zu sterben, weil die Spitäler überfüllt seien
oder weil man die Statistik der städtischen Krankenhäuser, die
einigen, die veröffentlicht wird, belächelt. In anderen Worten:
man ließ die jungen Soldaten, die Krankheits-
symptome aufwiesen, in Lazaretts zu sterben, obwohl die meisten
Kranke heilen müßte die nötige Pflege finden können. Nach
nur ein Schritt um die Gefahr nicht zu überfallen und
die Todesfälle nicht zu sehr zu vergrößern. Wir verlangen
vom Kriegsmilitär, die Wahrheit zu sagen und sie zu offen-
baren. Braucht er noch weitere Millionen, um dem Tod die
französische Jugend zu weihen, der das Opfer der neu-
bedachten Anstrengungen wird, wenn keine er sich und
verlange sie vom Parlament. Die Vergrößerung der Schrei-
digen darf nicht mit der Verkleinerung oder dem Tod tausend-
ber Jünglinge bezahlt werden.“

Paris, 9. Febr. In einer unlängst erschienenen Mit-
teilung wird erklärt, daß die zahlreichen Gefan-
genen in der Armee Frankreichs, wie mehrfach be-
hauptet wird, auf die neuen Anfortenbauten und die mangel-
haften Unterhaltungsbedingungen, sondern hauptsächlich auf die
Jahre erlittenen Mangel und die einseitige Rück-
kehr der Heimkehr zurückzuführen sei. (Z) Der russische Ge-
neral Louis Martin teilte dem Kriegsminister mit,
daß er an ihm eine Anfrage über den Gesundheitszustand
in der Armee richten werde.

Ein deutscher Spion?

Nach Meldungen Pariser Blätter ist ein deutscher
Spion nahe dem Fort Lucey bei Toul in flagranti
erwischt worden. Am Morgen sah die Wache der franzö-
sischen Kanonen ein Individuum, das sich hinter einer
Bühnung zu verbergen suchte, mit einem Koffer. Aufnahmen
machte, durch einen Feldscher das Terrain überblickte und
Notizen schrieb. Mit einem Arbeiter folgte der Spion hin-
zu und übermüßigte den Fremden nach längerer Verfolgung
und heftigen Widerstand. Auf dem Fort beim Beginn be-
hauptete der Mann, ein Beamter der Umgebung zu sein;
aber sein „deutscher“ Akzent bewies, daß er kein Franzose
war, obwohl er die französische Sprache gut beherrschte.
Nur dem photosensitiven Apparat, dem Feldscher und
dem Aufwächter erlaubte man bei ihm eine Generalab-
frage der Hochschule von Lucey — er hatte vergebens ver-
sucht, die Karte zu beschaffen, als er sich von zwei Soldaten,
mit aufständischem Gesicht, nach einem gewissen Ort be-
geben ließ. Einem höheren Sicherheitsbeamten sagte er,
der 1892 in Belgien geboren wurde, 1896 in Belgien, Bur-
gard, lebt in dem bei Nancy anliegend, zu sein. Man glaubt,
daß man einen hervorragenden Spion erwischt hat und daß es
sich um einen deutschen Generalstabsoffizier
handelt, der sich schon in den letzten Tagen in einer Station
in der Umgegend von Nancy herumtrieb. Vielleicht hat aber
auch die Spionage den Franzosen nur wieder einen Streich
gespielt.

Kein deutscher Offizier.

Paris, 9. Febr. Der bei Nancy unter dem Verdacht
der Spionage verhaftete Landwirt Burgard, der
im 52. Lebensjahr lebt, stammt aus Belgien bei Hagenau, wo
er mehrere Jahre Lebrer war. 1896 flüchtete Burgard
aus Deutschland, weil in die Fremdenlegation ein und
trafte nach Ermüdung seines Mitbürgers vor etwa zehn
Jahren ein kleines Baumgut in Bellecourt bei Nancy. Er
legte sich einheimisch, Spionage getrieben zu
haben und behauptet, daß er sich lediglich aus Liebhaber-
zwecken mit Photographieren beschäftigt habe.

Paris, 8. Febr. Die „Agence Havas“ meldet aus Nancy:
Eine Hausdurchsuchung auf dem Befehl Burgard
in Bellecourt führte zur Entdeckung von zahlreichen Gene-

Maffenerkrankungen in der französischen Armee.

(Pariser Brief der „Kleinen Presse“.)
Zeit einigen Tagen gehen Gerüchte, daß die Ge-
sundheitsverhältnisse in den neuen, mit großer Hoff-
nung erwarteten und unter der jüngsten Regierung
des Jahres 1913 zurückzuführen seien. Die große
Kritik, dann die neue, gesunde Wirkung hätten aller Art
Soldaten zum Ausdruck gebracht. Die meisten Meldungen
schweben darüber, aber die „Humanität“ erhebt einen
Wohngang:

Wir berichten, daß das Kriegsministerium keine Angst
in den Familien hervorzurufen wird. Aber wir berichten nicht,
daß die neuen Minister, die weder für die deutsche Ver-
fassung, noch für die Abhaltung von Soldaten in den Armeen
verantwortlich zu machen sind, die Wahrheit betrogen und
sich so zu Welterwartungen machen wollen.

Das sozialistische Organ tabelt dann die optimisti-
schen Angaben, die Unterstaatssekretär Maginot dem
„Antikriegs“ machte, wonach in Tours, wo zahlreiche
Fälle von Typhus und Cholera festgestellt wurden, eine be-
deutende Besserung eingetreten sein sollte. Der „Humanität“
werden dagegen zwei neue Todesfälle aus Tours gemeldet.

Wird etwa an der Spitze, wo die weißen Truppen
angehalten wurden, sind, wie man hätte erwarten können,
besonders zahlreiche Krankheitsfälle zu verzeichnen, wohl
aber in Mainz, Reims, Tours, Le Mans, Orléans, Nancy
und Orléans während Epidemien.

Kann heute Maginot dies behaupten, so meldete die offizielle
Presse-Agentur neun Todesfälle in der Garnison von
Spinal.

In Toul allerdings wurden mehrere Todesfälle in un-
gewöhnlich kurzer Zeit verzeichnet. Die Militärbehörde
weist alle nötigen Vorkehrungen.

Wie erklärt der Unterstaatssekretär, daß Soldaten auch
außerhalb des Militärspitals in Toul, im städtischen Kran-
kenhaus, im gemeinen Krankenhaus und im Spital Saint-
Charles gestorben sind? „Tragt dagegen die „Humanität“.
Maginot weist darauf hin, daß überall, auch in der Rind-
fleischfabrik, die Sterblichkeit einen hohen Grad erreicht habe.
Das ist wahr, aber in den Armeen ist das Verhältnis viel
schlimmer. In Saint Die hat allein das 31. Jäger-

Gabelberger und sein Werk.

Von Dr. Eugen Gantzer (Frankfurt a. M.).
Am 3. Februar sind 125 Jahre verstrichen, seitdem in
München Franz Josef Gabelberger geboren
wurde, der Sohn eines einfachen Handwerkers, er selbst sein
Leben lang ein untergeordneter Kanzleibeamter. Und doch
verwirklichte sich alljährlich Hunderttausende zu Wehrtafeln
aus seinem Erfindung. Denn er ist der Vater der Schieß-
scheibe, der Begründer der neuzeitlichen Sten-
ographie geworden.
Als am 30. August 1890 in seiner Vaterstadt München
das von Otto Oberle geschaffene Erdbeben einwirkte
wurde, das den stehenden Richter mit Stille und Schrecken
erregte, sprach Münchens Oberbürgermeister Dr. v. Nieden-
mayer: „Die Schicksal, die Himmel und forschend auf und ab-
erschauend, ist ein Werk, das einfach und viel verstanden
durch Leben gegangenen. Aber während manche der Erfinden,
welche Gabelbergers Bedeutung nicht kennen oder nicht ken-
nen wollten, kein geworden sind vor dem Richter der
Geschichte, ist der schicksalreiche Mann in die Halle der Unsterb-
lichen eingetragenen. Der erste Schritt, der ein sein Leben be-
gründete, hat sich über die ganze Erde erstreckt.“
Und in der Tat. Schon den 2703 Vereinen der deutschen
Schule Gabelberger mit 128.063 Mitgliedern umfassen die
Unternehmungen der Gabelbergerischen Schießscheibe auf
fünfe Sprachen und noch 11.405 Mitglieder in 178 Ver-
einen, und die Gesamtzahl der im letzten Jahre nur in seine
Stunde Einzugsfälle beläuft sich auf 220.312.
Die jeder große Erfinden, so hat auch Gabelberger zahl-
reiche Nachfolger und Nachahmer gefunden, aber den Erfolg
seiner Erfindung vermochte keiner von ihnen aufzuheben;
und seine erfolgreichsten Gegner danken ihre Erfolge
nicht unermesslicher Anreizung gerade dem, was sie aus
Gabelbergers Werk gelernt haben. Dieses Werk, von dem
Werkler selbst unabhängig gefordert und ausgebaut, ist auch
nach dem alljährlichen Tode Gabelbergers (1849) nicht un-
vergessen geblieben, sondern häufig weiter entwickelt worden.
Aber die Entwicklung war eine organische, im inneren Wesen
der Kunst begründete, keine Unvollständigkeit. An den Grund-
stein jeder Schrift, dem Alphabet, brachte nicht geändert zu wer-
den, und so können die Jünger Gabelbergers heute noch
lesen, was der Ahnen geschrieben hat. Die Geschichte der
noch ihm gelassenen Schriftarten zeigt fast überall eine

zellige Umgestaltung des ursprünglichen Schießscheibe. Die
Schrift von Wilhelm Stäbe, dem bedeutendsten Nach-
folger Gabelbergers, hat seit dem Tode ihres Erfinders
(1867) drei grundlegende Änderungen durchgemacht, und



Franz Josef Gabelberger.

jede dieser Umgestaltungen war ein Schritt näher zu Gabel-
berger. Deshalb ist auch bei den Schriftführern der Name
und die Form des Erfinders nicht verfallen und in den
Diktierbüchern getrieben, während Gabelbergers Geist in sei-
ner schlichten Größe noch wie vor lebendig vor den geistigen
Kraut seiner Jünger steht.

KLEINER RUNDSCHAU

— Die eingeschickte Kranke und Dr. Gantzer. Einen
humanitären Begehren hatte eine Kranke wegen Ver-
letzung, Körperverletzung und Unterdrückung, die vor einer
Pariser Strafkammer gegen den Techniker Max
Gantzer verhandelt wurde. Der Angeklagte hatte sich als Arzt
ausgegeben. Bei der Behandlung der Patienten beschuldigte
er sich auf Eingriffen mit irgend einer herkömmlichen
Methode. In seiner Patienten gehörte auch ein Frauen-
kranke H., bei der er ein „Gelbsucht“ feststellte, das durch
eine Operation entfernt werden müsse. Diese wurde auch
ausgeführt und gelangte dazu, das der „Herr Doktor“ dem
Frischen eines Tages einen 5 Zoll langen Schall
unterhalb der rechten Schulter beibrachte. Fräulein H. mußte
vierzehn Tage lang das Bett hüten, ohne daß sie von ihrer
„medizinerischen“ Krankheit befreit wurde. Der Angeklagte
schickte deshalb zu einer zweiten Operation, die in einem gleich-
falls bei Fräulein H. langen Schnitt über der rechten Schulter
machte. Von nun an die Kranke — nämlich für kein
Vordemerkung, das ich mit einem von ihm geführten Fern-
gespräch von 122 Mark füllte. In Fräulein H. war sehr
nervös und kein inneres Leben hatte, daß die „Operatio-
nen“ als direkte Körperverletzung ansprechen. Als die
Patientin nach der ersten Operation im Bett lag, zog er ihr
einen goldenen Ring mit einem Rubin vom Finger unter
dem Vorwand, das Stein durch einen Brillanten zu er-
setzen. Die Patientin hat den Ring erst nach vielen Bemü-
hungen wieder erlangen können. Der Angeklagte befreit, die
Schuld der Verletzung und der Körperverletzung geht zu
hören. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklag-
ten 11. Jahre Gefängnis. Der Verteidiger führte aus, die
körperliche Verletzung habe sich alle möglichen Krankheiten ein-
geschloß, und so sei der Angeklagte auf die Idee gekommen,
die durch Eingriffe die Lebensgefahr herbeizuführen, daß
sie geteilt werde, und aus diesem Grunde habe er für die
Dauerschuld begehrt. Das Gericht verurteilte den An-
geklagten zu zehn Monaten Gefängnis unter Anwendung von
einem Monat Untergrundhaft.

— Wichtige Schicksale einer Liebeskinder. Umwelt von
Paris in der holländischen Provinz Limburg wurde in einer

Wohnung die Witte einer Waise in Anspruch genom-
men. Nachdem die Frau ihre Rechte geltend gemacht, hat sie,
da es spät geworden war, den Vater, den nach Hause zu
begleiten. Der Mann wollte auch keine Frau nicht allein
lassen, aber gab schließlich ihren beidseitigen Willen nach.
Kurze Zeit, nachdem beide das Haus verlassen hatten, brach
ein mit einer Hinte bewaffneter und maskierter Mann in
die Wohnung und verlangte von der kranken Frau Geld. Sie
gab vor, daß sie nichts im Hause habe, aber der Einbrecher,
der gut unterrichtet war, forderte 170 Gulden, die der Vater
bei dem Verkauf einer Kuh empfangen hatte. Schließlich
zeigte die Frau die Stelle, wo das Geld lag. Der Einbrecher
lehnte die Hände an die Wand, um das Geld zu suchen.
Diesen Augenblick benutzte die mutige Frau, um das Bett
zu verlassen, die Hände zu ergreifen und den Räuber zu re-
schicken. Ersterer stellte sich heraus, daß der Dieb der
Mann der Waise im war.

— Bärenkinder in belgischen Wald. Im Drie Staf-
felbe der Ardenne in Belgien hat der Kaufmann
Kugel, der einer religiösen Seite, der sein „Spezialität“
„Spezialität“ angeht, seinen Namen. Die Kinder im
Wald lag, mit einem Bären den Schädel gepulvert.
Die Frau hat sich nach dem Bärenfresser auf die
Tiere von ein und damit ihr zahlreiche Tiere Tote in die
Wald bei. Amitteln bereit ging er in das Schloßzimmer
seiner Kinder. Zwei Jäger die beiden 13 und 12 Jahre alten
Jäger und der 12 Jahre alte Sohn in ihren Wägen. Kugel
hänge sich zum auf die beiden Wägen und schaltete
Kugel die Schädel. Durch das Geräusch nach der
Tote ein atmet laut; dann der kleine Jäger in seiner Ver-
stellung aus seinem Bett auf und hüpfte sich, um die Hilfe
herzuholen, um dem Jäger. Nach im letzten Moment erlöste
er die Waise und brachte ihm zwei Schüsse aus
Gülle bei, die sich über ein ungeschicklich erweisen ließen.
Der Knabe abermerte die Verwundung des Vaters, der sich in
das Haus entfernte. Als sie erkannte, daß sich der Wägen-
hänge die Wägen der Waise und lag tot in einer
großen Wägen im Wald. Der verlorene Sohn wurde aus
Krankenhaus gebracht. Der Mann, der die beiden Kinder
verlor, verlor ein ausgezeichnetes Baumwurzelpflanz. In-
den verlorene Knaben sind in France kommen können. Man
nimmt an, daß er die Zeit in religiösen Wägen verbracht
hat. Die Familie Kugel erkrankte sich wegen ihrer Verwun-
dung und Verletzung des kleinen Knaben. Der Mann hatte sich
durch die Waise und Schloßzimmer vom Bärenfresser aus Wägen
und Kolonialwarenhandel umgewandelt. — Auch in der
wägenreichen Stadt Verviers hat am 7. d. M. ein
junger Mann Wägen verlor, von denen man annimmt, daß



Frankfurt, 9. Februar.

Ein Frühlingstag.

Obwohl das die des Jahres noch immer nicht werden will und allererst Frühlinge erdulden trägt, ist der Frühling doch schon von irgendwo her gekostet in den winterröthlichen Tagen...

Agarische Steuerpflicht.

Die Einkünfte aus dem Handel mit Agar (Agaricus) sind nach dem Urteil des Reichs-Oberverwaltungsamtes steuerpflichtig...

Der Haushaltsplan 1914.

Nach dem Finanzgesetz über den Haushaltsplan für 1914 ist der Haushaltsplan für 1914 im Reichsanzeiger veröffentlicht...

Mehr Gärtenland!

Wenn der Finanzminister in seinem ersten Jahresbericht über den Entwurf des Haushaltsplans für 1914/15 bei der Erörterung der Haushaltsverhältnisse...

Das Pferd und seine Ahnen.

In der Geschichte der Kulturgeschichte des Menschen ist das Pferd ein der ältesten und wichtigsten Haustiere...

Die indische Märchenammlung des Somadewa.

Die indische Märchenammlung des Somadewa ist eine der ältesten und wichtigsten Märchenwerke der indischen Literatur...

Wiele Fuglinge. Bei der Besetzung der den Rhein, der als Fall zum Gebirge war, stiftete, gab eine galante Damenprobe...

Die Sonntagsernte. In der letzten Monatsversammlung beschloß die evangelische Arbeitervereinigung...

Die neue Stadt. Eine wichtige Angelegenheit der Stadtverwaltung ist die neue Stadt...

Die neue Stadt. Eine wichtige Angelegenheit der Stadtverwaltung ist die neue Stadt...

Die neue Stadt. Eine wichtige Angelegenheit der Stadtverwaltung ist die neue Stadt...

Die neue Stadt. Eine wichtige Angelegenheit der Stadtverwaltung ist die neue Stadt...

Die neue Stadt. Eine wichtige Angelegenheit der Stadtverwaltung ist die neue Stadt...

Die neue Stadt. Eine wichtige Angelegenheit der Stadtverwaltung ist die neue Stadt...

Die neue Stadt. Eine wichtige Angelegenheit der Stadtverwaltung ist die neue Stadt...

Die neue Stadt. Eine wichtige Angelegenheit der Stadtverwaltung ist die neue Stadt...

Die neue Stadt. Eine wichtige Angelegenheit der Stadtverwaltung ist die neue Stadt...

Die neue Stadt. Eine wichtige Angelegenheit der Stadtverwaltung ist die neue Stadt...

Die neue Stadt. Eine wichtige Angelegenheit der Stadtverwaltung ist die neue Stadt...

Die neue Stadt. Eine wichtige Angelegenheit der Stadtverwaltung ist die neue Stadt...

Die neue Stadt. Eine wichtige Angelegenheit der Stadtverwaltung ist die neue Stadt...

Die neue Stadt. Eine wichtige Angelegenheit der Stadtverwaltung ist die neue Stadt...

12. Fortsetzung. (Katholik verboten.) Auska Simon. Roman von Hans Nisch. Der Bahnhofsvorstand des 'Waldes', das Cam vor nicht ganz...

Partie war. An Kisten war gar nicht zu denken, zwei kleine Gepäckstücke...

Endlich! Wie geht es Herrn von Eben? Kommt er nicht zuhause? Er sah nicht anders als ein Mann, der...

und wachte über die Aufrechterhaltung des Tages. In Ruhe sollte sie...

Ostram die bewährte Drahtlampe. Advertisement for Ostram lamps with a large illustration of the lamp and technical details.

Von nah und fern.

Großfurt.

Die Stadt, die sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Die Stadt, die sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Bei Ehrennamen schwer verunglückt.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Tödliche Unfälle.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Rebellen im Taunus.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Der Tod des Reichs-Kaufmanns.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Standesämter I. III—V. Frankfurt a. M.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Obituario.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Verstorbene.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Verstorbene.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Verstorbene.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Abelheim.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Frankfurt.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Frankfurt.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Frankfurt.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Frankfurt.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Frankfurt.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Frankfurt.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Frankfurt.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Frankfurt.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Frankfurt.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Frankfurt.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Frankfurter Wetterbericht.

Table with weather data for Frankfurt, including temperature, wind, and precipitation.

Wetterberichte der Provinz.

Table with weather reports for various provinces.

Wie es unsern Großmüttern gelang, noch mit 60 Jahren jung zu erscheinen.

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Ein Mann, der sich im Jahre 1871 als eine der größten...

Advertisement for 'Schweizer Pulver' (Swiss Powder) with a logo and product details.

Advertisement for 'Kaiser's Bräutchen' (Empress's Brides) with a logo and product details.

Advertisement for 'Hotel Drexel' with details about the hotel and its location.

Advertisement for 'Färberei Gebr. Röver' (Dyeing and Printing) with details about their services.

Advertisement for 'H. Ritter' with details about their products and services.

Advertisement for 'Zell-Chocolade' (Zell Chocolate) with details about the product.

Advertisement for 'Zell-Cacao' (Zell Cacao) with details about the product.

Advertisement for 'Zell-Cacao' (Zell Cacao) with details about the product.

Advertisement for 'Zell-Cacao' (Zell Cacao) with details about the product.

Large advertisement for 'Färberei Gebr. Röver' (Dyeing and Printing) with details about their services and contact information.

Advertisement for 'Muranthin' with details about the product and its benefits.

Advertisement for 'Muranthin' with details about the product and its benefits.

Advertisement for 'Muranthin' with details about the product and its benefits.

Advertisement for 'Muranthin' with details about the product and its benefits.

Advertisement for 'Muranthin' with details about the product and its benefits.

Advertisement for 'Puck' (Cigarettes) with a logo and product details.

Advertisement for 'Puck' (Cigarettes) with a logo and product details.

Advertisement for 'Puck' (Cigarettes) with a logo and product details.

Advertisement for 'Puck' (Cigarettes) with a logo and product details.

Advertisement for 'Puck' (Cigarettes) with a logo and product details.

Advertisement for 'Puck' (Cigarettes) with a logo and product details.

Advertisement for 'Puck' (Cigarettes) with a logo and product details.

Advertisement for 'Puck' (Cigarettes) with a logo and product details.

Advertisement for 'Puck' (Cigarettes) with a logo and product details.

Advertisement for 'Puck' (Cigarettes) with a logo and product details.

Advertisement for 'Puck' (Cigarettes) with a logo and product details.

Advertisement for 'Puck' (Cigarettes) with a logo and product details.

Advertisement for 'Puck' (Cigarettes) with a logo and product details.

Advertisement for 'Puck' (Cigarettes) with a logo and product details.

Advertisement for 'Puck' (Cigarettes) with a logo and product details.

Jeder Hausbesitzer verwende für Zentralheizungen nur Gas-Grobkoks

denn es wird dabei **Geld gespart!**

Wir liefern Gas-Grobkoks schon seit vielen Jahren für die Zentralheizungen der Schulen, Institute, Krankenhäuser und Dienstgebäude der Stadt, sowie für die Zentralheizungen der größten Geschäftshäuser, Hotels und Privatgebäude.

Auf Wunsch stehen mir mit **Referenzen** zu Diensten, auch wird der Gas-Grobkoks jedem Interessenten in unserer **Zentralheizung Obermainstr. 40 im Brand** gerne gezeigt.

Bei einem **Jahresabschluss** von mindestens 500 Zentnern **Preisermässigung.**

Ein Versuch genügt um dauernd **Abnehmer zu werden.**

Es kann empfohlen wir **Gas-Nußkoks** für **Dauerbrandöfen, Füllöfen und Küchenbrand.**

Bei Abnahme von mindestens 25 Ctr. wird der Koks ins Haus geliefert.

Frankfurter Gasgesellschaft, Obermainstr. 40.

Täglich frisch gebad. Mützen

Eingige Mützenherstellung am Platz.
Südstraße 30, Tel. 1 1070
Mag Levi,
Blüßstrümpfe - Drahtlampen
C. W. Anders & Co.
Wiederverkäufer hohem Absatz.

Kammer-Lichtspiele

K. L.

74 Kaiserstraße 74

Telephon 1 5577.

Demnächst **Eröffnung.**

Garré - Festspiele

Festhalle Frankfurt Festhalle

Heute **Große Gala** 80 Attraktionen Heute **Festspiele**

Täglich von 11-1 Uhr
Interessante Proben mit Concert
Circusklasse von 10 Uhr ab geöffnet.

Seicht am Mittwoch, den 11. Februar 1914
Die letzte große
Damen- und Fremdenziehung
in der
Weißer Lilie.
Vorheimers Carnevalgesellschaft.

Milani Kaffee

Herzogenstraße 10
Biedersteiner

Besuchszeiten der Sammlungen.

Dienstag, 10. Februar.
10-11 Uhr: 1. 10-11 Uhr: 2. 10-11 Uhr: 3.

Kinder-Maskenball

Mittwoch, 11. Febr. 4 Uhr
8. Table. 8. 10. 11. 12.

Lustiger Abend.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.

Zoologischer Garten.

Donnerstag, 12. Februar, nach-
mittag 2 Uhr ab.

Opernhaus.

Parsifal.
Dienstag, den 10. Februar.
14. Vorstellung im Festtag-
Abonnement.

Schauspielhaus.

NORA
den Elia Puppenheim.
Dienstag, den 10. Februar,
14. Vorstellung im Festtag-
Abonnement.

Neues Theater.

Dienstag, 10. Febr. 8 Uhr ab.
10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

Schokolade de Giorgi

100

Korpulenz, Fettleibigkeit!

„Fucandra“
Sorgenlos Frauenarzt
Bark Nr. 24, 4.

Schumann-Theater

„Die Kinokönigin“
Carnegie 3. März von 3 Uhr ab.

Die Berechnung der kleinen Anzeigen erfolgt
in anderem Teilungspreis von 20 Pf. (aus-
wärts 30 Pf.), abzüglich Rabatt bei Wieder-
holungen, Stilllegung u. Vermittlung
zusätzlich von 10 Pf. (auswärts 15 Pf.)

Die Berechnung der kleinen Anzeigen erfolgt
in anderem Teilungspreis von 20 Pf. (aus-
wärts 30 Pf.), abzüglich Rabatt bei Wieder-
holungen, Stilllegung u. Vermittlung
zusätzlich von 10 Pf. (auswärts 15 Pf.)

Unter dieser Rubrik werden aufgenommen:
Offene Stellen, Stellengesuche, Vermittlungen,
Mittelsuche zw. und Verkauf, Unterrichts-
Anfragen, Immobilienverträge, Anzeigen,
über un-erlöste oder erlöste Geschäfts-
Verhältnisse.

Keine Anzeigen.

Unter dieser Rubrik werden aufgenommen:
Offene Stellen, Stellengesuche, Vermittlungen,
Mittelsuche zw. und Verkauf, Unterrichts-
Anfragen, Immobilienverträge, Anzeigen,
über un-erlöste oder erlöste Geschäfts-
Verhältnisse.

Offene Stellen

Die Einleitung von Offener-
Stellen und Stellen-
gesuchen ist durch die
Anzeigen, daß die
Anzeigen, daß die
Anzeigen, daß die

Arbeitsnachweis

deutschen
Gewerkvereine
Kirch-Dancker
Frankfurt a. M.
Alte Mainzerstr. 99.

Wohnungen

Wohnungsuchende
vollständig kostenlos
Städt. Wohnungsnachweis,
Schillingstraße 40, I. (Tel. 1 4322).

Unterricht

Lehrer
Klavierlehrer
Akademiker
wünscht sich
zu verheiraten

Immobilien-Verkehr

Grundbesitz
Kauf
Miet
Pacht

Wohnungen

Wohnungsuchende
vollständig kostenlos
Städt. Wohnungsnachweis,
Schillingstraße 40, I. (Tel. 1 4322).

Unterricht

Lehrer
Klavierlehrer
Akademiker
wünscht sich
zu verheiraten

Immobilien-Verkehr

Grundbesitz
Kauf
Miet
Pacht

Wohnungen

Wohnungsuchende
vollständig kostenlos
Städt. Wohnungsnachweis,
Schillingstraße 40, I. (Tel. 1 4322).

Unterricht

Lehrer
Klavierlehrer
Akademiker
wünscht sich
zu verheiraten

Offene Stellen

Die Einleitung von Offener-
Stellen und Stellen-
gesuchen ist durch die
Anzeigen, daß die
Anzeigen, daß die

Arbeitsnachweis

deutschen
Gewerkvereine
Kirch-Dancker
Frankfurt a. M.
Alte Mainzerstr. 99.

Wohnungen

Wohnungsuchende
vollständig kostenlos
Städt. Wohnungsnachweis,
Schillingstraße 40, I. (Tel. 1 4322).

Unterricht

Lehrer
Klavierlehrer
Akademiker
wünscht sich
zu verheiraten

Immobilien-Verkehr

Grundbesitz
Kauf
Miet
Pacht

Wohnungen

Wohnungsuchende
vollständig kostenlos
Städt. Wohnungsnachweis,
Schillingstraße 40, I. (Tel. 1 4322).

Unterricht

Lehrer
Klavierlehrer
Akademiker
wünscht sich
zu verheiraten

Immobilien-Verkehr

Grundbesitz
Kauf
Miet
Pacht

Wohnungen

Wohnungsuchende
vollständig kostenlos
Städt. Wohnungsnachweis,
Schillingstraße 40, I. (Tel. 1 4322).

Unterricht

Lehrer
Klavierlehrer
Akademiker
wünscht sich
zu verheiraten